

Maximus tit. de Institutis Antiquis, vñ Guilhelmus Lemporeus Hedius, geben für / daß bey den Atheniensen / die / so im Müßiggang betreten / mit höchstem Spott auff einem grossen vnd öffentlichen Platz an den Pranger gestellet worden. Die Römer haben auch eine fleißige Aufsicht auff die müßigē gehabt / wie Suetonius in vita Claudii Imperatoris anzeiget. Wie dann auch Aulus Gellius lib. 8. erzehlet / daß ein Philosophus einen Römische jüngling / so von Adelischen Geschlecht gewesen / ernstlich gestrafft / vnd ihn betrawet / er würde in seinem Vaterlandt / von wegen seiner Faulheit nimmermehr zu Ehren kommen. Bey den Griechen waren die Müßiggänger / nach den Gesetzen Draconis, am Lebē gestrafft / als welche nicht allein ihr Leben vergeblich zubrächten / sondern auch andern / davon die ganze Gemein nutzen hette / die Proviant abgefressen / beneben anderen Verhinderungen / welche sie / als inutil a terræ pondera, eine vnnütze vnd beschwerliche Last des Erdbodens verursacheten. So seind auch alle alte Scribenten dem Müßiggang hefftig zuwider / wie sie dann solches in ihren Schrifften gnugsam zuverstehen geben. Menander sagt / der Müßiggang verderbe alle Mannliche Kräfte / vnd verzehre sie / gleich wie der Rost das Eisen verzehret. Mercurius sagt / daß der Verstand in der Natur gegründet / durch die Übung geschärfffet / vñ durch den Müßiggang verderbet oder verhindert werde. Homerus gibt den Rath man sol den Verstand vñ die Seele nimmer in ruhe lassen / sintemal ihnen beyden nichts schädlicher sey / als die Ruhe / oder wann man sie läßt stille stehen. So sagt auch Ouidius lib. de Ponto seine Meynung zimlich hievon in diesen recht schönen Versen:

*Cernis vt ignauum consumant otia corpus,  
Et capiant situm, ni moueantur aqua.*

Das ist:

Siehest du auch / wie durch Faulheit wird  
Der Leib vnd seine Stärck verzehrt?  
Gleich wie die Wasser / so stille stahn /  
Für stanck nimand vertragen kan.  
So ist auch Lucanus nicht vnrecht daran / da  
er sagt:

*Vanam dant semper otia mentem.*

Das ist:

Faulheit bringt das allzeit zu wegen  
Daß sich all böse Lust erregen.

Demosthenes sagt Philippica quarta, es seye die Müßiggänger denen gleich / die Mandragoram getruncken haben / sintemal sie zu allen ehrlichen Dingen vntüchtig vnd schläffrig seynd / als wan sie einen starcken Schlaftrunck gesoffen hetten. Plato nenet den Müßiggang lib. 1. de Rep. eine pestem oder Verderbung der Menschen. Empedocles, einet vnwiderbringlichen Verlust der Zeit. Bion eine Ruhe der Seelen. Democritus vergleicht einen Müßigen dem Todten Meer / beneben dem daß zwischen ihm vnd einem Todtē ein geringer Unterschied ist. Ausonius sagt / er seye ärger / als einer / so am Fieber krank liget / da er sagt:

*Sanus piger febriente multo est nequior.*

In Summa / jederman ist den Müßiggängern feind vnd zuwider : Derhalben ich selbst ihnen auch wol mag mit dem Evangelischen Spruch zu ruffen : Quid hic statis tota die otiosi ? Was stehet ihr hie auff dem grossen Markt der Welt den ganzen Tag müßig ? were es euch nicht viel besser / daß ihr euch zu einer ehrlichen Übung begeben / als daß ihr euch selbst verderbet / bey jederman verhasst / zu spott vnd zu schanden macht / daß man euch nicht vnbillich einē Herondæ Athenensi, oder einem Vaccie Seruilio, berühmten od vilmehr verfluchten Faulkern / vergleichen mag. Von Vaccia hat man noch das Sprichwort

V b b b b ij von